



Aufgaben:

1. Schreibe untereinander auf, welche Nahrungsmittel du heute schon gegessen und getrunken hast und notiere die entsprechende Wassermenge für das virtuelle Wasser daneben. Nutze dazu den Link <http://virtuelles-wasser.de/produktgalerie.html> oder die Infokarte II.
2. Berechne deine virtuelle Wassermenge, die du heute für deine Nahrungsmittel schon benötigt hast. Gib die Menge auch in Badewannen an. (1 Badewanne enthält ca. 150 Liter Wasser.)
3. Ermittle deinen Wasserfußabdruck. Nutze dazu die Internetseite <http://aquapath-project.eu/calculator-ge/calculator.html>
(Falls du dir bei einigen Fragen nicht sicher bist, dann schätze einfach. Denk daran: Auch wenn du selbst keine Wäsche wäschst oder kein eigenes Auto hast, nutzt du es trotzdem mit und musst es deshalb auch angeben.)
4. Stellt euch in der Klasse oder der Gruppe gegenseitig euren Wasserfußabdruck vor.
5. Vergleicht diesen mit dem Wasserfußabdruck von Deutschland. (Jeder Deutsche verbraucht ca. 4000 Liter virtuelles Wasser pro Tag.)
6. Entwickelt Strategien, wie du persönlich und ihr als Klasse/Gruppe allgemein deinen/euren Wasserfußabdruck verringern und damit das Klima schützen könntet. Macht euch dazu stichpunktartige Notizen.
7. Bearbeitet die Aufgabe auf dem Arbeitsblatt Virtuelles Wasser II A.
8. Entwickelt nun gemeinsam ein Informationsschreiben/Flyer oder eine kleine Geschichte für eure Mitschüler, zum Thema „**Virtuelles Wasser**“ und Klimaschutz. Bezieht dazu auch die Spree mit ein.
Zum Beispiel könntet ihr euch überlegen, welche Auswirkungen es auf die Spree und damit auch auf Berlin hätte, wenn die Menge an virtuellem Wasser, die ihr heute schon für eure Nahrungsmittel verbraucht habt, jeden Tag aus der Spree entfernt werden würde. (Hilfestellung: Nutzt das Infoblatt zum Wasserkreislauf!)
Oder ihr erfindet selbst eine Geschichte. Wichtig ist nur, dass ihr die Spree, das virtuelle Wasser und die Auswirkungen auf das Klima/den Klimaschutz mit einbezieht.